

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **105 (1987)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus Technik und Wirtschaft

Dachdecker-Ausbildungszentrum auf dem neuesten Stand

Das mit einem Gesamtaufwand von 1,5 Mio Franken modernisierte und erweiterte Ausbildungszentrum des Schweizerischen Dachdeckermeister-Verbandes SDV wurde nach rund 8 Monaten Bauzeit offiziell eingeweiht. Das Ausbildungszentrum des SDV in Uzwil dient allen Dachdeckern und Dachdeckerlehrlingen in der Schweiz als zentrale Fachschule und Bildungszentrum. Steigende Lehrlingszahlen und wachsende

Weiterbildungsbedürfnisse führten in den vergangenen Jahren zu einer immer grösseren Raumnappheit, so dass eine Sanierung und Erweiterung erforderlich wurde. Die Arbeiten umfassten unter anderem eine Erweiterung und Schallsolation der grossen Werkhalle, den An-

bau eines vielseitig nutzbaren Aufenthalts- und Aularaumes, die Renovation und Modernisierung der Klassenzimmer und die Erschliessung zusätzlicher Lagerräume. Abgesehen vom neuen Anbau für den 150 m² grossen Aufenthalts- und Aularaum hat sich rein äusserlich am Gebäude des SDV-Ausbildungszentrums nicht viel verändert. Erst ein Blick in die mit vielseitigen audiovisuellen Unterrichtsmitteln ausgestatteten Klassenzimmer und in die helle, auf hohe Funktionalität ausgerichtete Werkhalle zeigt, dass die Dachdecker nun über ein modernes und zweckmässiges Ausbildungszentrum verfügen.

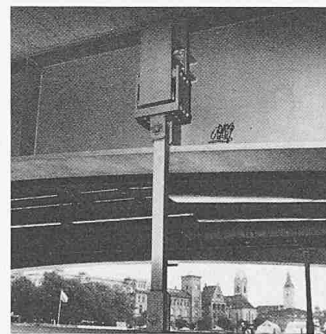
Schweizerischer
Dachdeckermeister Verband
9240 Uzwil

Schwingungsfreie Fussgängerunterführung

Die unter der neuerstellten Quaibrücke in Zürich gebaute Fussgängerunterführung, ein vorgespannter Betontrog, hängt mit acht Pendelstäben an den Stahlträgern der Quaibrücke und taucht normalerweise bis etwa 80 cm in die Limmat ein. Die Veränderungen des Wasserstandes bewirken sehr unterschiedliche Lastverhältnisse.

Verkehrsbedingte Erschütterungen mit einer Frequenz von 8–100 Hz machten eine elastische Befestigung mit Vibratex-Blocklagern unumgänglich. Schon der dadurch subjektiv empfundene Erschütterungsunterschied über und unter den Elementen ist markant. Jedes der 200 × 300 × 148 grossen Lager aus Naturgummi hat je nach Wasserstand eine Last zwischen –3,1 bis +35,2 Tonnen zu verkraften. Die erreichte Isolierung beträgt 56% bei 10 Hz und

99% bei 90 Hz und entspricht nach bisher zweijährigem Betrieb vollumfänglich den in der



Planung zugrundegelegten Zielsetzungen. Die Lebensdauer der Schwingelemente dürfte diejenige des Bauwerkes übersteigen.

Huber + Suhner AG
Geschäftsbereich Kautschuk
8330 Pfäffikon ZH

Telefon mit Sprachbriefkasten

Philips stellte ein Intercom-System mit Auskunftsfunktion vor. Mit dem in Zweidrahttechnik ausgeführten «M100 S-64» für den Anwendungsfall von 10 bis 60 Sprechstellen lässt sich das Telefon vom internen Sprechverkehr entlasten und ein internes Kommunikations- und Informationssystem verwirklichen. Bei diesem mikroprozessorgesteuerten System gibt es keine unbeantworteten Anrufe mehr. Durch Software steht eine Reihe neuer Funktionen zur Verfügung: Automatischer Rückruf, Rufweiterleitung, Rufunterbrechung in dringenden Fällen, Gruppenruf und Notruf, um die wichtigsten zu nennen. Einige dieser Funktionen lassen sich mit synthetischer Sprache kombinieren, die durch einen Sprachprozessor erzeugt wird und von jeder Sprechstelle aus im Dialog programmiert werden kann. So können Mitteilungen

über die Abwesenheit und die Zeit der Rückkehr des Teilnehmers, die Aufforderung zum Rückruf und dergleichen übermittelt werden. Die Anlage nimmt bei unbesetzter Sprechstelle Rufe an. Die Funktion «Sprachbriefkasten» erlaubt es den Teilnehmern, Nachrichten für einander zu hinterlassen. Die gesprochenen Informationen können auf einem zentralen Bildschirmterminal sichtbar gemacht werden. Auf den Sichtgeräten, z. B. im Empfang und in der Zentrale, können alle Informationen über die Abwesenheit von Mitarbeitern angezeigt werden. Zeitraubende Suchprozesse werden dadurch vermieden. Wegen der benutzten Zweidrahttechnik kann M100 S-64 ohne Neuverlegung von Leitungen ältere, weniger leistungsfähige sternverdrahtete Intercom-Anlagen ersetzen.

Philips AG, 8027 Zürich

Zürcherische Aktionsgemeinschaft für das Holz

Am 4. März 1987 wurde in Zürich der «Verein ZAH», die Zürcherische Aktionsgemeinschaft für das Holz, gegründet. Die vordem bereits als freie Gruppierung von Persönlichkeiten des Forstes, der Sägerschaft und der Holzverarbeitung bestehende ZAH, hat sich damit auch juristisch formiert. Der neue Verein wird durch die Mitglieder getragen, d. h. durch Verbände, Einzelpersonen und auch Unternehmen.

Das Ziel der ZAH ist es, die Holzverwendung zu fördern. Zwar liegt der Kanton Zürich mit rund 50 000 Hektaren Wald nicht an der Spitze der Liste, sondern eher im schweizerischen Mittelfeld. Aber immerhin rund zehn Prozent der Beschäftigten und Betriebe der ge-

samten Produktionskette Holz finden hier ihr Auskommen. 1400 holzverarbeitende Betriebe im Kanton zählen rund 8000 Beschäftigte, davon allein 2000 auf dem Gebiet der Stadt Zürich.

Die ZAH hat bisher schon regelmässig Anlässe für Architekten und Ingenieure durchgeführt, sowie bereits mehrmals an der Züsä mit einer Wald- und Holzsonderschau teilgenommen. Auch künftig sollen diese durch die Lignum unterstützten und mitgetragenen Tätigkeiten für das Holz durchgeführt werden. Die ZAH wird geleitet durch Walter Meyer, Schreinermeister Zürich, Präsident, und Hans Handschuh, Verbandsssekretär der stadtzürcherischen Schreiner- und Glasermeisterverbände.

Weiterbildung

Materialprüfung II: Zustandserfassung von Bauwerken

Vorlesung an der ETHZ, Abt. II, auch für Nichtstudenten, von Dr. M. Ladner, EMPA Dübendorf, 21. April bis 9. Juli 1987 jeweils donnerstags von 10 bis 12 Uhr, ETH Höggerberg, HIL C10.2.

Die Vorlesung richtet sich in erster Linie an die Studenten des 8. Semesters der Abteilung II, welche die Vertiefungsrichtung Baustoffe inkl. Mechanik gewählt haben. Sie steht aber auch anderen Interessenten, insbesondere auch Nichtstudenten, offen und soll Anregungen und Anleitungen geben, wie die Er-

fassung und die Beurteilung des Zustandes eines Bauwerkes in einer systematischen Art und Weise erfolgen kann. Folgende Themen werden behandelt: Einwirkungen und Schädigungsmechanismen; Materialkennwerte; Zustandserfassung; Verfahren zur Beurteilung des Zustandes; Auswertung; Berichterstattung.

Kosten: Der Semesterbeitrag für Hörer beträgt Fr. 40.– pro Semester-Doppelstunde.

Auskunft erteilt der Dozent auf Anfrage: EMPA Dübendorf, Überlandstrasse 129, 8600 Dübendorf. Tel. 01/823 55 11.

Tagungen

Generalversammlung der Vereinigung für Zukunftsforschung

Die Generalversammlung der Schweizerischen Vereinigung für Zukunftsforschung findet am Freitag, 27. März, um 16 Uhr im Hotel St. Gotthard in Zürich statt. Nach dem geschäftlichen Teil hält Dr. Gerhard Kocher (Sekretär der SVZ und der Schweizerischen Gesellschaft für Gesundheitspolitik, Horgen) einen Kurzvortrag zum Thema:

«Unser Gesundheitswesen – rückwärts in die Zukunft? Schwierigkeiten mit einem therapieresistenten Sektor.» Anmeldung nicht erforderlich.

Auskunft: Schweizerische Vereinigung für Zukunftsforschung, Sekretariat, Brunnenwiesli 7, 8810 Horgen. Tel. 01/725 78 10.

Sixth International Drying Symposium (IDS'88)

This symposium is scheduled for Sept. 5 through 8, 1988, at Palais des Congrès, Versailles, France. IDS'88 will be chaired by Professor Michel A. Rogues of INPL and Arun S. Mujumdar of McGill University. Please contact the Chairperson M.A. Rogues for further information.

Call for papers:

Papers are invited on all aspects of drying; both fundamentals and applied papers will be considered. This symposium will maintain continuity with its predecessors and will be organized

along the same lines: invited keynote lectures and contributed papers. Proceedings will be available at the date of the Symposium. A selection of papers will be published in bound volumes in the series «DRYING'89» by Hemisphere Pub. Corp.

Besides conventional topics on drying, this symposium will welcome papers on theoretical aspects of heat and mass transport inside the products and at the interface. Industrial contributions on new process and equipment are sought. Drying

practice will also include dewatering and concentration.
Deadlines: For receipt of one-

page abstracts; December, 1, 1987; For receipt of camera-ready papers: March 31, 1988.

Tagungen

15. Internationale Messe für Erfindungen Genf

Tausende von Unternehmensführern, Financiers und wissenschaftlichen Führungskräften aus aller Welt werden die 15. Internationale Messe für Erfindungen Genf besuchen, die vom 3. bis 12. April 1987 unter dem Patronat der Schweizerischen Eidgenossenschaft im Palexpo stattfinden wird. Sie werden dort über 500 Ausstellern - zu 60 Prozent Unternehmen und Laboratorien und zu 40 Prozent private Forscher - aus rund zwanzig Ländern begegnen, um im Zusammenhang mit den rund 1000 gezeigten Erfindungen Fabrikations- oder Vertriebsverträge auszuhandeln.

Eine derartige Konzentration von Erfindungen, noch nie gezeigten Produkten und neuen Techniken ist weltweit einzigartig, vereinigt sie doch mehr Aussteller und Länder als alle anderen Erfindermessen zusammen. Ganz abgesehen davon, dass die Erfindungen jeweils nur ein einziges Mal gezeigt werden dürfen.

Ein internationales Preisgericht von Sachverständigen wird alle Erfindungen im Hinblick auf die Verleihung des Grossen Preises der Messe sowie zahlreicher Spezialpreise bewerten. Die Internationale Messe für Erfindungen in Genf geniesst die Unterstützung und Anwesenheit der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO), des Europäischen Patentamtes (EPA) und der nationalen französischen und schweizerischen Instanzen für den Schutz des geistigen Eigentums.

IFAT 87 - Internationale Fachmesse für Entsorgung

Anlässlich der 8. Internationalen Fachmesse für Entsorgung in München werden über 800 Aussteller aus 20 Ländern in der Zeit vom 16. bis 23. Mai 1987 ein umfassendes Angebot der internationalen Entsorgungsbranche präsentieren. Neben den Hauptangebotsgruppen Kanalisation und Grundstückentwässerung, Abwasser- und Schlammbehandlung, Abfallbeseitigung und Städtereinigung wird der Bereich Strassenwinterdienst mit einem breiten Angebot für den Einsatz auf Strassen und Autobahnen einschliesslich den innerstädtischen Verkehrswe-

gen, vertreten sein.

Die internationale Fachmesse IFAT 87 bietet neben dem grossen Maschinen- und Geräteangebot durch gleichzeitig stattfindende internationale Tagungen und Symposien einen Erfahrungsaustausch und wertvolle Anregungen zur Lösung anstehender Probleme - und das nicht nur für den Winterdienst.

Auskunft: Münchner Ausstellungs- und Messegesellschaft mbH, Messegelände, Postfach 121009, D-8000 München 12. Tel. 0049-89/51 070.

Ausstellungen

Kunstmuseum Bern: «Die Gleichzeitigkeit des Anderen»

Die grossangelegte thematische Ausstellung (21. März bis 14. Juni 1987) zeigt auf drei Stockwerken des Kunstmuseums Bern Arbeiten internationaler Künstler der Gegenwart zum Thema «die Gleichzeitigkeit des Anderen».

Die Schau wird durch ein umfangreiches Programm von Veranstaltungen (Performances, Musik, Lesungen, Film) und einem Buch ergänzt, das neben Bildern und Texten der Künstler verschiedene literarische und poetische Beiträge namhafter Autoren enthält (J.L. Borges, Paul Bowles, Herbert Fichte u. a.).

Das Thema der Ausstellung stellt die Frage nach dem Anderen, das sich hinter den rational fassbaren Elementen der Kunst verbirgt. Es geht um das Andere, das sich nicht in erster Linie über den Verstand, sondern über

emotionale Bereiche der Wahrnehmung, des Empfindens und der Ahnungen erschliesst. Die in Bern gezeigten Werke sind zu wesentlichen Teilen stark auf den Raum bezogene Arbeiten. Sie wurden von den Künstlern grösstenteils selber für das Thema der Ausstellung ausgewählt oder eigens dafür geschaffen und installiert.

Eines der zentralen Werke in der Ausstellung ist Joseph Beuys' «Honigpumpe am Arbeitsplatz». Zu sehen sind weiter Arbeiten von Ulay und Marina Abramović, Christian Boltanski, Michael Buthe, Heinz Brand, James Lee Byars, Walter de Maria, Martin Disler, Rebecca Horn, Ingeborg Lüscher, Leonore Mau, Duane Michals, Eric Orr, Martin Ramirez, Jean-Frédéric Schnyder, Richard Tuttle sowie zwei Werkgruppen von Paul Klee und Adolf Wölfli.

Stellenvermittlung

Stellensuchende, die ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP)*, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert.

Firmen, die sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte, unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich**, zu richten.

Gegenwärtig liegen keine Meldungen vor. Bewerbungen werden unter Chiffre GEP prompt veröffentlicht.

Architekturmuseum Basel: Fünf Projekte für die Sammlung Thyssen-Bornemisza Lugano

Baron Hans Heinrich Thyssen-Bornemisza hat 1986 fünf Architekten eingeladen, Vorschläge zu machen für die Erweiterung der Villa Favorita in Castagnola-Lugano und Entwürfe einzureichen für einen mit dem bestehenden Galeriegebäude verbundenen Neubau, der die Sammlung der Kunst des späten 19. und des 20. Jahrhunderts aufnehmen wird. Die Teilnehmer am Ideen-Wettbewerb waren: Atelier 5, Bern, Mario Botta, Lugano, Hans Hollein, Wien, Ruch & Hüsler, St. Moritz, James Stirling, London.

Sie waren konfrontiert mit einer komplexen, jedoch besonders interessanten Aufgabe, mit dem spezifischen Charakter einer

Privatsammlung, mit einer hervorragenden landschaftlichen Situation am steil ansteigenden Seeufer, mit einem Park, dessen Bäume unter Schutz stehen, und dem historischen Kontext mit der bestehenden Villa aus dem 17. Jahrhundert und ihren Neubauten.

Das Architekturmuseum zeigt vom 20. März bis zum 5. April die fünf Entwürfe. Alle Vorschläge sind in einer bei Electa in Mailand erschienenen Publikation enthalten. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 10 bis 12 und von 14 bis 18.30 Uhr, Samstag von 10 bis 16 Uhr durchgehend, Sonntag 10 bis 13 Uhr.

Zentrum für konkrete Kunst in Zürich

In Zürich ist Ende der dreissiger Jahre durch das Wirken eines kleinen, initiativen Kreises engagierter Künstler ein Schwerpunkt konstruktiver und konkreter Kunst entstanden. Die «Zürcher konkrete Kunst» ist der einzige international bedeutende Beitrag Zürichs zur zeitgenössischen Kunst. Das Schaffen dieser Künstler - Max Bill, Fritz Glarner, Camille Graeser, Verena Loewensberg, Richard Paul Lohse u. a. - wird in Zürich nun einen Ort finden, an dem es ständig studiert werden kann: im Kontext der internationalen konstruktiven Kunst, aber auch in seinen Auswirkungen auf Architektur, Photographie, Graphik und Produktgestaltung.

An der Seefeldstrasse 317 in Zürich-Tiefenbrunnen hat die Stiftung für konstruktive und konkrete Kunst diesen Ort geschaffen.

Mit zwei Tagen der offenen Tür (21. und 22. März, 10-17 Uhr) und einem Eröffnungsakt im Zürcher Kunsthaus feiert die Stiftung ihre erste Ausstellung mit Werken der Zürcher Konkreten sowie von Hans Aeschbacher, Hans Hinterreiter, Gottfried Honegger, Johannes Itten, Leo Leuppi und Sophie Täuber-Arp, mit einer Auswahl konstruktiver Plakate, einer Werkchau des Plastikers Andreas Christen und einem «tour d'horizon» zum Thema Kubus von Sol LeWitt.

Technorama-Sonderausstellung «Weltraum-Abenteuer»

Das Technorama hebt ab in die unendlichen Weiten des Universums. Noch bis zum 26. April 1987 ermöglicht die Sonderausstellung «Weltraum-Abenteuer» einen Einblick in die faszinierende Technik der Raumfahrt. Die Sonderausstellung «Weltraum-Abenteuer» wurde unter der Mitarbeit des bekannten Experten *Mein Schmidt* realisiert

und ermöglicht, aufgeteilt in die fünf Bereiche Intercosmos (UdSSR), Nasa (USA), Esa (Europa), «bemannte Raumfahrt» und Schweiz, einen Überblick über den aktuellen Stand der Weltraumtechnik. Ein besonderes Gewicht der Ausstellung liegt auf der Schweizer Beteiligung an der Giotto-Mission zum Kometen Halley.

Vorträge

Solarmobile. Donnerstag, 26. März, 20 Uhr, Restaurant Bür-

gerhaus, Neuengasse, Bern. Es spricht *R. Jeanneret* (Vizedirektor der Ingenieurschule Biel): «Solarmobile und die Tour de Sol».